

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau (CDU)

vom 9. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. März 2026)

zum Thema:

Senke in der Straße „Zur Fähre“ in Müggelheim - Stand der Bearbeitung und geplante Maßnahmen

und **Antwort** vom 23. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25449
vom 9. März 2026

über Senke in der Straße „Zur Fähre“ in Müggelheim - Stand der Bearbeitung und geplante
Maßnahmen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Seit mehr als zwei Jahren wird von Anwohnerinnen und Anwohnern auf eine erhebliche Senke im Bereich der Straße „Zur Fähre“ in Berlin-Müggelheim hingewiesen. Nach Angaben der Betroffenen kommt es dort regelmäßig zu erheblichen Wasseransammlungen. Dabei stehen Fahrbahn und Seitenbereich zeitweise vollständig unter Wasser, sodass Fußgängerinnen und Fußgänger den Bereich nicht mehr trockenen Fußes passieren können. Dadurch wird die Nutzbarkeit des öffentlichen Straßenraums insbesondere für Kinder, ältere Menschen sowie für mobilitätseingeschränkte Personen erheblich eingeschränkt.

Das Problem wurde gegenüber dem Bezirksamt Treptow-Köpenick wiederholt thematisiert und auch in Gesprächen vor Ort angesprochen. In einer E-Mail aus dem Bezirksamt Treptow-Köpenick vom 04.11.2025 wurde mitgeteilt, dass das Anliegen „bereits in Bearbeitung“ sei und man bestrebt sei, „schnellstmöglich eine Lösung zu finden“. Nach Darstellung von Anwohnerinnen und Anwohnern sind jedoch auch Wochen später vor Ort keine erkennbaren Maßnahmen zur dauerhaften Problemlösung erfolgt, obwohl die Einschränkungen weiterhin bestehen.

Frage 1:

Seit wann ist dem Bezirksamt Treptow-Köpenick die Senke im Bereich der Straße „Zur Fähre“ in Müggelheim bekannt und welche konkreten Bearbeitungsschritte (z. B. interne Prüfungen, Ortstermine, Abstimmungen zwischen Fachämtern oder Beauftragungen externer Stellen) wurden seitdem in welcher zeitlichen Abfolge durchgeführt?

Frage 2:

Welche fachlichen Untersuchungen oder Bewertungen zur Ursache der wiederkehrenden Wasseransammlungen wurden bislang durchgeführt oder veranlasst (z. B. Untersuchungen zum Straßenaufbau, zur Tragfähigkeit des Untergrunds oder zur Entwässerungssituation) und zu welchen fachlichen Ergebnissen oder Schlussfolgerungen sind diese gekommen?

Frage 3:

Welche baulichen oder technischen Lösungsvarianten zur dauerhaften Beseitigung der Wasseransammlungen wurden durch das Bezirksamt geprüft oder in Erwägung gezogen und wie wurden diese jeweils hinsichtlich ihrer technischen Umsetzbarkeit, ihrer Kosten sowie ihrer zu erwartenden Wirksamkeit bewertet?

Frage 4:

Welche Gründe haben bislang dazu geführt, dass trotz der seit längerer Zeit bekannten Problemlage noch keine dauerhafte bauliche Lösung umgesetzt wurde, und welche verwaltungsinternen oder organisatorischen Schritte wären erforderlich, um eine Umsetzung zu ermöglichen?

Frage 5:

Welche konkreten Maßnahmen beabsichtigt das Bezirksamt Treptow-Köpenick nun zu ergreifen, um die Entwässerungssituation und Nutzbarkeit des betroffenen Straßenabschnitts dauerhaft zu verbessern, und welche Planungsschritte oder Vorbereitungen sind hierfür derzeit vorgesehen?

Frage 6:

Bis zu welchem konkreten Zeitpunkt beabsichtigt das Bezirksamt Treptow-Köpenick, eine dauerhafte bauliche Lösung für die Senke im Bereich der Straße „Zur Fähre“ umzusetzen, und welche Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsschritte sind hierfür derzeit vorgesehen?

Antwort zu 1 bis 6:

Die Fragen 1 bis 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin teilt hierzu Folgendes mit:

„Das Bezirksamt verweist auf die Beantwortung der Schriftlichen Anfrage, Drucksache 19/17839, des Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau (CDU) vom 10. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Januar 2024) zum Thema: Probleme beim Gewässer „Süßer See“ – gelegen an der Straße „Zur Fähre“ in 12559 Berlin (Müggelheim) und Antwort vom 29. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Januar 2024).

Bisherige Prüfungen haben ergeben, dass im Fahrbahnbereich durch das wiederholte Auftragen von Asphalt, vermutlich um die Senke zu minimieren, bereits eine konstruktiv sehr starke Asphaltbefestigung der Fahrbahn vorhanden ist. Die darunterliegenden Schichten bestehen aus nicht standfester Mudde und Torf, deren (Rest-)Festigkeit stark vom Wassergehalt abhängig ist. Das ursprünglich geplante Anlegen von Entwässerungsmulden rechts und links der Fahrbahn musste damit als Lösung verworfen werden, weil das Wasser dadurch nicht abgeführt und anderenorts versickert werden kann. Eine weitere Erhöhung der Fahrbahn ist ebenfalls nicht sinnvoll, weil sich dadurch zwangsläufig die Auflast auf den nicht standfesten Boden erhöht und erneut eine Absenkung der Fahrbahnkonstruktion zur Folge hätte. Zusammengefasst gibt es keine befriedigende technische Lösung. Ein zwischenzeitlich diskutierter „Brückenbau“ über diesen Bereich, d.h. bis in Bereiche mit standfestem Straßenunterbau, wäre technisch sehr aufwändig und wirtschaftlich nicht vertretbar, um die temporär auftretenden Wasseransammlungen zu verhindern. Die Erarbeitung einer Lösung konnte bislang aufgrund der Komplexität der Problemstellung sowie der Vielzahl weiterer vorrangig zu bearbeitender laufender Vorgänge noch nicht abgeschlossen werden. Ein konkreter Zeitplan kann daher gegenwärtig nicht genannt werden. Das Bezirksamt verfolgt das Anliegen jedoch weiterhin mit dem Ziel, so bald wie möglich zu einer tragfähigen Lösung zu kommen.“

Berlin, den 23.03.2026

In Vertretung
Arne Herz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt